

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung
SES
Band: - (2011)
Heft: 1: Tschernobyl : 25 Jahre danach

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

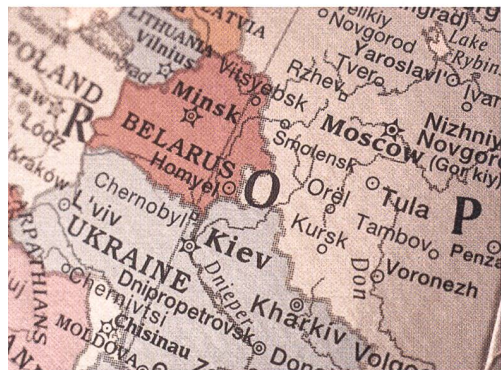
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



SCHWERPUNKTTHEMA: Tschernobyl: 25 Jahre danach

4 «Alles war so stark radioaktiv verstrahlt, dass nur die Flucht blieb»
 26. April 1986: Das Tschernobyl-Unglück wurde zur grössten Technologiekatastrophe in der Geschichte der Menschheit. Besonders schwer getroffen wurde das Nachbarland Belarus (Weissrussland). Peter Jaeggi, freischaffender Autor und Fotograf, sprach in Belarus mit Zeitzeugen und Wissenschaftlern.

8 25 Jahre nach dem Super-GAU in Tschernobyl
 Die Internationale Atomenergieorganisation IAEA wie die Weltgesundheitsorganisation möchten die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl vergessen machen. Doch fast alle, die vor 25 Jahren evakuiert wurden oder noch heute in verseuchten Gebieten leben, sind krank.

10 Massive Probleme mit dem undichten Tschernobyl-Sarkophag
 Um den beschädigten Reaktor-Block 4 wurde eine massive Betonkonstruktion errichtet. Allerdings ist der in grosser Eile errichtete Sarkophag undicht. Löcher und Risse klaffen. Die Tschernobyl-Katastrophe tötet nach wie vor.

12 Atomkraftwerke bleiben eine Risikotechnologie
 Die neu entwickelten Reaktoren, wovon heute kaum einer in Betrieb ist, sind alles andere als revolutionär. In neuen Anlagen werden neue Fehler auftreten und schwere Unfälle sind nach wie vor möglich. Bei einem eventuellen Neubau ist die erste Betriebszeit am gefährlichsten.

14 Die Atomrenaissance liegt im Koma
 Von der Atomlobby wird seit rund 10 Jahren eine Renaissance der Kernenergie herbeigeredet. Einige Regierungen überbieten sich regelrecht mit Neubau-Ankündigungen. Eine Renaissance findet – wenn überhaupt – nur in einigen Staaten Asiens und ganz zaghaft in Russland statt.

16 «Die Kinder – würden sie noch leben – hätten eine andere Meinung zum Restrisiko!»
 Wie war es in der Schweiz, als 1986 der GAU dann doch passierte und eine nukleare Wolke aus Tschernobyl auf die Schweiz zuschwebte? Inge Tschernitschegg, damals Mitarbeiterin bei der Schweizerischen Energie-Stiftung, erinnert sich.

18 Uran aus der Wiederaufbereitungsanlage Majak: Schweizer AKW-Betreiber lehnen jegliche Verantwortung ab
 Der schweizerische Stromkonzern Axpo war für den Public Eye Award 2011 nominiert und landete bei der Abstimmung auf Platz 6. Die Schweizerische Energie-Stiftung hat den Konzern für den Schmähpriis vorgeschlagen, da das Unternehmen Uran aus der Wiederaufbereitungsanlage Majak in Russland bezieht, einem der verstrahltesten Orte der Welt.

20 • News • Aktuelles • Kurzschlüsse •

22 AUSGEPOWER.T. Das Ende des Ölzeitalters als Chance.
 «Die Probleme sind erdrückend, die Schwierigkeiten enorm», schreibt Marcel Hänggi in seinem neuen Buch «AUSGEPOWER.T». Doch es gibt vielversprechende Lösungsansätze und lokale Initiativen, die Hoffnung machen. «AUSGEPOWER.T» ist sehr lesenswert, bleibt stets verständlich und greift zentrale Fragen auf, mit denen sich alle beschäftigen müssen, die an einer nachhaltigen Welt interessiert sind.

Impressum

ENERGIE & UMWELT Nr. 1, März 2011

Herausgeberin:
 Schweizerische Energie-Stiftung SES, Sihlquai 67,
 8005 Zürich, Telefon 044 275 21 21, Fax 044 275 21 20
 info@energiestiftung.ch, www.energiestiftung.ch
 Spenden-Konto: 80-3230-3

Redaktion & Layout: Rafael Brand, Scriptum,
 Telefon 041 870 79 79, info@scriptum.ch

Redaktionsrat:
 Jürg Buri, Rafael Brand, Dieter Kuhn, Bernhard Piller,
 Eva van Beek, Sabine von Stockar

Re-Design: fischerdesign, Würenlingen
 Korrektur: Vreny Gassmann, Altdorf

Druck: ropress, Zürich,
 Auflage: 9500, erscheint 4 x jährlich
 Klimaneutral und mit erneuerbarer Energie gedruckt.

Abdruck mit Einholung einer Genehmigung und
 unter Quellenangabe und Zusendung eines Beleg-
 exemplares an die Redaktion erwünscht.

Abonnement (4 Nummern):
 Fr. 30.– Inland-Abo
 Fr. 40.– Ausland-Abo
 Fr. 50.– Gönner-Abo

SES-Mitgliedschaft (inkl. E & U-Abonnement)
 Fr. 400.– Kollektivmitglieder
 Fr. 100.– Paare / Familien
 Fr. 75.– Verdienende
 Fr. 30.– Nichtverdienende

Mix
 Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten
 Wäldern, kontrollierten Herkünften und
 Recyclingholz oder -fasern
 www.fsc.org Cert.-Nr. SGS-COC-0474
 © 1996 Forest Stewardship Council

50%